

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
zur Ausfertigung des Tages nach der Corre-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonnummer Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Militärisches Sonntagsblatt, Mode und Sein,
Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr 112

Sonntag den 14. Mai.

1899.

Herr v. Wangenheim und seine Einkommensteuer.

In einer liberalen Wähler-versammlung zu Spandau hatte der Abg. Dr. Pöschke in einer beifälligen Bemerkung erwähnt, daß der Abg. Herr v. Wangenheim, der Führer des Bundes der Landwirthe, bis zum 1. April d. J. keine Einkommensteuer gezahlt habe. Das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Dtsch. Tagesztg“, nennt diese ganz beifällige Erwähnung einer That- sache, die im Zusammenhang mit der betreffenden Ausführung des Redners stand, einen „persönlichen Angriff“ und ergeht sich in den bestmöglichen Ausfällen gegen den Abg. Dr. Pöschke. Die Erwähnung dieser That- sache hatte schon vorher in Bündelkreisen so verkehrt, daß der angeleitete Director Dr. Friedrich Hahn alsbald eine Gegenerrede in Spandau — allerdings nur, wie der dortige „Anzeiger“ fest- stellt hat, vor 35 Zuhörern — hielt, in welcher jene That- sache zwar ausgegeben, aber der Freimann doch heftig angegriffen wurde. Um jeder Ver- dunkelung entgegenzutreten, stellt die „L. G.“ nun folgende That- sachen fest: 1) Herr v. Wangenheim bezahlte nach dem Zeugniß des konservativen Wahlcomitès von Preuß. Saargau im Jahre 1898 an Vermögenssteuer 199 Mark 80 Pf. — ent- spricht einem schuldenfreien Vermögen von etwa 400 000 Mark. 2) Herr v. Wangenheim bezahlte 16 000 Mark Reichsbottichsteuer, hatte ein Spirituscontingent von 80 000 Litern — entspricht einer Liebesgabe von über 16 000 Mark. 3) Herr v. Wangenheim hat ein Gut von 767 Hektar mit einem Grundsteuer-Vertrag von 2628 Mark. Wenn unter solchen Verhält- nissen keine Einkommensteuer gezahlt werden kann, ist der Ausdruck des Ertannens doch begründet. Eine Steuerhinterziehung hat dem Freiherrn Niemand vorgeworfen; aber ein öffentliches Interesse hat der „Fall Wangenheim“ insofern, als er die Klagen Wärlert, welche die Agrarier im Herrenhause über eine allzustrengere Einschätzungscontrole führten. Der ferneren, in jener Versammlung gemachten Bemerkung gegenüber, daß Herr v. Wangenheim „jeit Jahr und Tag“ bereits wieder Einkommensteuer zahle, möchten wir doch hervorheben, daß unseres Wissens erst die neueste Veranlagung eine Ver- minderung gebracht hat.

Politische Uebersicht.

Ueber die deutsch-amerikanischen Be- ziehungen soll Kaiser Wilhelm nach dem Londoner „Daily Telegraph“ sich jüngst gegen- über einem Gewährsmann der Newyorker „World“ wie folgt ausgesprochen haben: „Ich bin aufrichtig erfreut über die einstimmige Befriedigung und Freude, welche die gegenwärtigen guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland in meinem ganzen Reich verursachen. Das neue Kabel wird viel dazu beitragen, die beiden großen Nationen enger mit einander zu verbinden, und helfen, Frieden und Wohlwollen unter ihren Völkern zu fördern.“

Oesterreich-Ungarn. Das ungarische Magnatenhaus hat am Mittwoch den Geses- entwurf, betreffend die Kriminalgerichtsbarkeit in Wahl- sachen einstimmig angenommen. Das Gesetz enthält einen Kanjelparagraphen, der den Geistlichen die Benutzung der Kanjel zu politischen Zwecken verbietet.

Frankreich. Zum Fall Dreyfus erzählt die „Frankf. Ztg.“ aus Paris: Der Bericht Ballot- Beaupres lautet auf Anhebung des Dreyfus-Urtheils und Verweisung Dreyfus vor ein neues Kriegs- gericht. Ballot-Beaupres habe zur Aufhebung ohne Verweisung geneigt, jedoch auf Vorkstellung des Vertheidigers Dornard darauf verzichtet, weil die Familie Dreyfus' Gewicht darauf lege, den Ver- urtheilten durch das Kriegsgericht rehabilitirt zu

sehen. — Mit einer revisionsfreundlichen That hat der neue Kriegsminister seine Amtshätigkeit eingeleitet. Im Ministerrath unter- zeichnete Präsident Douhet auf Vorschlag des Kriegs- ministers Krang ein Dekret, durch welches der Kommandant Guignet aus dem Dienst entlassen wird. Man versichert, daß diese Maßregel zu- sammenhängt mit Indiscretionen, welche von Guignet im Dienst begangen wurden und mit der Veröffentlichung gewisser Dokumente des geheimen Aktenstückes durch den „Matin“. — „Beit bleu“ theilt mit, eine Abtheilung Gen darmen und republikanische Garde solle nach Cayenne abreisen, um, sobald die Zulässigkeit der Revision aus- gesprochen sei, Dreyfus nach Frankreich zurückzuführen, wo derselbe Ende Juni einreisen dürfe.

Ägypten. Im Sudan haben sich 260 Deutsche mit einer großen Anzahl Frauen und Kinder vom Lager des Kapläns einem englischen Kanonenboote auf dem Weissen Nil ergeben.

Oskafen. Der Werth des englisch- russischen Gineaabkommens schränkt die Petersburger Novoje Wremja sehr ein. Sie erklärt aus Neu, Rußland habe sich nur auf ein Sonder- abkommen über gewisse Punkte technischen Charakters eingelassen. Ein allgemeines Abkommen mit England dagegen brauche Rußland weder in Asien noch anderwärts. Eine der wichtigsten Aufgaben der russischen internationalen Politik bestehe darin, in dieser Beziehung seine volle Handlungsfreiheit zu wahren. Es sei durch das englisch-russische Abkommen keinerlei Annäherung vor sich gegangen, sondern es sei nur ein Abkommen technischen Charakters geschlossen worden, welches die Hand- lungsfreiheit Rußlands weder auf dem Gebiete seiner allgemeinen internationalen noch seiner okeanischen Politik binde.

Deutschland.

Berlin, 13. Mai. Donnerstag Vormittag 10 Uhr langte das Kaiserpaar von kurz in Metz an, wo es sich nach der Citadelle begab, um dem Willkürtribunal beizuwohnen. Dann besichtigten die Majestäten die Peters-Abtei, worauf die Kaiserin sich zum Frühstück, der Einladung des Herrn von Hammerstein folgend, begab, während der Kaiser in Begleitung des Grafen Haffeler und einer Eskorte Dragoner sich nach dem brach- barten Saultay begab, wo er sich eine Viertelstunde mit dem Ortsvorsteher unterhielt. Ferner besichtigte er die Plätze, wo die Denkmäler des 1. und 3. Garde-Regiments aufgeführt werden sollen. Er wurde vom Ortsparreer und vom Schullehrer, der mit den Schulkinder Spalier gebildet, begrüßt. Die kleinen Mädchen sagten Gedichte auf und überreichten dem Kaiser Blumen. Der Kaiser ordnete an, daß die Kinder am kommenden Sonntag Kasse und Kuchen bekommen sollen. Um 4 Uhr begab sich der Kaiser durch Altanweiler wieder nach Metz zurück. Das Wetter war prächtig. Der Kaiser sprach sich sehr lobend über den herzlichen Empfang aus. Die Drischaffen, die er passierte, waren aufs Beste decorirt. Der Kaiser ernannte den General von der Goltz zum Chef des Pionierbataillons Nr. 15 und zum Generalspecteur der Festungen. Dem Grafen von Hammerstein überreichte er ein silbernes Gigaretten-Gtui mit seinem Namenszug, welcher mit Diamanten ausgelegt ist. — Gestern hielt der Kaiser zwischen Metz und Koblenz Manöver ab. Derselben standen unter der Leitung des kommandirenden Generals Grafen von Haffeler, welcher die Aufgabe gestellt hatte, daß noch in der Nacht erfolgter Kriegserklärung eine Division auf dem linken Moselufer vorgehen solle, um den vor Pont à Mousson stehenden Feind zurückzuwerfen. Den Befehl über diese Division führte der Kaiser, welcher um 7 Uhr früh mit der Kaiserin in Metz anlangte und sofort zu Pferde stieg, während die Kaiserin das Manöver zu Wagen

beobachtete. Nachdem der Gegner, ebenfalls eine Division unter Führung des Generalleutnants von Frenholt, anfänglich einige Vortheile errungen hatte, mußte er dem feinen rechten Flügel theilweise umfassender Angriff der kaiserlichen Division weichen, die den Feind schließlich gegen 10 Uhr durch einen allgemeinen kräftigen Vorstoß auf Koblenz zurückwarf. Die Majestäten begaben sich sodann von Metz mit der Bahn nach Ulville zurück. Zu der Abendtafel in Ulville waren der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg und Gemahlin erschienen, außerdem waren an die Stadtschüzere des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 Einladungen ergangen. Heute Vormittag 10 Uhr gedenken Ihre Majestäten nach Wiesbaden abzureisen.

(Der Kaiser) hat auf den Gräbern von St. Privat bei seinem letzten Besuch einen hübschen Zweig gepflückt und ihn Herrn von Gogler, dem Kommandeur des 4. Garde-Regiments zu Fuß, das sich in dem Kampfe besonders ausgezeichnet hatte, mit folgendem Telegramm gesandt: „Ich habe heute bei Besuch des Schlachtfeldes von St. Privat Much von Neuem dankbar der Thaten Meiner Garde er- innert. Ein Zweig, gepflückt vom Grabe der Ge- fallenen, welchen Ich Ihnen zugehen lasse, möge dem Regiment ein schätzbares Zeichen Meines Ge- denkens sein. Wilhelm I. R.“ — Oberst von Gogler dankte umgehend für den ehrenvollen Gedenkbeweis.

(Der deutsche Kaiser) hat den Titel eines Ehrenmitgliedes der „Internationalen Kliniker- Vereinigung“ in Rom angenommen.

(Der Bundesrath) hat am Freitag den Nachtrag zum Reichshandelssteuergesetz und den Nach- trag zum Hauschickelsteuergesetz für die Schutzgebiete ange- nommen.

(Minister v. d. Rode und die Berliner Bestätigungsfrage.) Dem nationalliberalen „Sam. Cour.“ schreibt man aus parlamentarischen Kreisen: „Der Minister v. d. Rode als einer mit weischaudenden Plänen zu Werke gehenden Reaktionsär zu bezeichnen, würde jedenfalls zu viel gesagt sein; vielleicht läßt er die Dinge nur laufen, die seine Landräthe wollen. Aber die That- sache, daß sich die Frage der Bestätigung des Berliner Döberberger- meisters seit dreieinhalb Jahren in der Schwere be- findet, macht uns den dafür zunächst verantwort- lichen Minister zu einem Räthsel. Und nicht ihn allein! Die ganze Staatsregierung kann sich doch nicht darüber täuschen, daß ihr Verhalten in dieser Sache, da es nach außen schlechterdings unverständlich ist und deshalb nur als Un- schlüssigkeit oder noch Schlimmeres gedeutet werden kann, ihrem Ansehen Nachtheil zufügen muß.“

(Für die Abstützungskonferenz) haben sich die Mächte geeinigt, behufs Verhütung von Uebergriffen des Programms Zuschriften politischer oder nichtpolitischer Vereine an die Konferenz abzulehnen, bezüglichen Anträge oder Denkschriften von Regierungen, in denen die inneren Zustände anderer Länder in Erwörterung gezogen werden.

(Die Besetzung der höchsten richter- lichen Stellen mit Staatsanwälten) ist wieder einmal um einen Fall vermehrt. Am Reichs- gericht ist die Stelle eines Reichsgerichtsraths zu belegen, und dazu wird der erste Staatsanwalt des Städtiner Landgerichts nach Leipzig geschickt. Neben- liche Fälle, die dazu dienen, den Geist der Staats- anwaltschaft in die Gerichte zu tragen, hat man in den letzten zwei Jahrzehnten viele erlebt. Der jetzige Fall ist aber selbst unter dem herrschenden System noch auffällig. Herr Blume ist in jungen Jahren einmal Richter gewesen. Aber schon kurz nach der Justizreorganisation ist er im Jahre 1880 Staatsanwalt in Sildesheim geworden, avancirte im Jahre 1890 zum ersten Staatsanwalt in Köslitz und bekleidete seit 1896 die gleiche Stelle in Stettin. Also seit beinahe 20 Jahren ist, schreibt die „Zell. Ztg.“, der Mann als Anführer thätig gewesen, und

Fr. Th. Stephan
empfehl ich in seiner Sendung:
hochfeine cons. Matjesheringe,
neue Malta-Kartoffeln,
neue engl. Salat-Curken,
allerfeinste Paterno-Apfelsinen.

Paul Exner,
Rozmarkt 12,

erzieht in nur bester Qualität:
Herren-Jogschinken von 6 Wk. an,
Herren-Schaffelsteine von 7 Wk. an,
Herren-Geschichte von 3,25 " "
Damen-Bromenadenhühner 4,50 " "
Damen-Epangenschuhe von 3,75 " "
Mädchen- u. Kinderhühner u. -Stiefeln
sehr billig in Schwarz und Braun.
Günstigste und billigste Gelegenheit
für Pfingstfeiern.
Anfertigung nach Maß; unter Garantie
eigentlicher Formen und guten Sitzens.
Reparaturen.

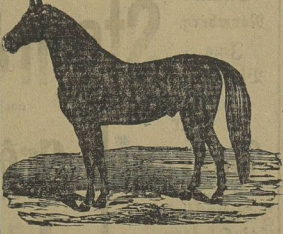
Bitte prüfen Sie
die zuletzt auf der Sächs.
Thüring. Ausstellung
mit der höchsten Auszeichnung
Ehrenpreis der Stadt Leipzig
prämierten

Röst-Kaffee's
aus den renommierten Kaffeeeröstereien
Richard Poetzsch,
Leipzig.
Stets frisch zum Verkauf die
Mischungen zu 100, 120, 140,
160, 180, 200 Pf. das Pfund.
Verkaufsstelle:
Paul Elknor, Conditor.

Unerreicht.
in Glanz, Deckkraft und Haltbarkeit
sind die
Bernstein-Öl-Lackfarben
aus der Fabrik
Deutscher Farbenwerke, Gen.-Ges. Berlin N.
Tel.: Ant. III, 689, Chausseestr. 39.
Diese Farben trocknen über Nacht glasglatt,
bleiben nicht nach, irreführen und reizen nicht
und sind somit das Beste und Bestsellende
für das Streichen von Parkböden,
Treppen, Steingegenständen etc.
In Patentbüchern von Paris-Inhalt 1/4
No. 11. 2. - 1/4, No. 11. 1. 20. Niederlage
für Merseburg bei
Wilh. Kieslich, Adler-Drogerie

O. Fritze's
Bernstein-Fussboden-
Lackfarbe
trocknet in 4-6 Stunden vollständig hart,
bleibt nicht nach und erzeugt hohen,
bleibenden Glanz,
Firniss.
garantirt rein gefärbtes Beinöl, trocknet rasch
und klebt nicht,
Öelfarben
für Anstrich von Fenstern, Fußböden, Türen,
Leuren, Malereien etc. in vorzüglicher Qualität,
Emaillefarbe,
welche, wie in 2 Stunden hart wie Porzellan,
höchste hohen Glanz und eignet sich besonders
zum Anstrich von Zinkern, Metallgegenständen etc.
Lederlack,
tief schwarz und elastisch.
Schönliche Wasserfarben
Schablonen, Pinsel, Leim, Bronzen
etc. etc.
empfehl ich in bester Beschaffenheit billigt
Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich,
Cutenplan, Rozmarkt 3.

Einige Antheile
500 und 1000 Bk., e. Gef. m. beschr. Haftg., concurrenzloses ff. Unternehmen (ca. 20 %
Div.), sind noch zu beziehen. Off. sub L 5022 an G. L. Danne & Co., Leipzig.



In großer Auswahl sind
dänische
u. hannoversche
Pferde

eingetroffen. **Gebr. Strehl.**
Zum Schutze der Pferde!



aus schwarzem und naturgrauem Segeltuch mit dauerhaften
Lederriemen und wasserdicht,
zum Preise von Mk. 5.— bis Mk. 7.—
pro Stück in verschiedenen Größen und verschiedenen Stoffen.
Sidem Pferdebestzer zur Verhütung von Pferdeverlusten
ganz unentbehrlich.

Eduard Klaus.
KOSMIN
Mund- und Zahnwasser
UNERREICHT IN GÜTE UND WIRKUNG.
Erfrischt den Mund,
Kräftigt das Zahnfleisch,
Conserviert die Zähne.
Bank seiner vorzüglichen Eigenschaften und Billigkeit — ein Flacon
genügt für Monate — wird in anderen Präparaten gewöhnlicher vorzuziehen
und in den Familien bereits allgemein gebräuchlich. Preis Mk. 1.50. Kauflich
in allen besseren Drogerien, Parfümerien, Apotheken.

Scherings-Mahertract
ist ein außerordentlich gutes zur Stärkung des Blutes und Blutgefäßes geeignet und bewirkt die Reinigung
des Blutes von Giftstoffen, bei Rheuma, Gicht, Nerven, Bl. 25 Pf. u. 1.50 Bk.
sowie bei allen Krankheiten verbunden, bei denen mehr
ausgesprochenen Giftstoffen, welche bei Blutarmut (Blut-
schlacke) zu beobachtet werden. Bl. 25 Pf. u. 2.
auch mit großer Erfolge gegen Nervenkrankheiten,
epileptische Anfälle, Krämpfe, Schwindel, Kopfschmerzen,
Staubelch, Dünne bei Kindern. Bl. 25 Pf. u. 2.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

Radfahrer-
Anzüge
Nr. 22.50, Nr. 25.—,
aus la. Foderkstoffen
Nr. 35.—, Nr. 38.—, Nr. 45.—,
Neuheiten in:
Sweaters,
schott. Radfahrer-Strümpfen,
Veletrinen in Loden- u. Gummistoff,
Gamaschen
empfehlen
Hildebrandt & Rulffes.

MAGGI
zum Bürsten der Sappen findet bei Allen, welche auf eine
schwachere, gesunde Küche und Sparanleit leben,
die größte Wertverteilung. Ein Zufuhr von wenigen Tropfen
genügt. — Ru haben in Original-Flaschen von 25 Pf. an bei
C. L. Zimmermann, Fein- und Delikatessen, Burgstraße 15.
Original-Flaschen werden mit jedem Pfund billiger abgegeben.
Eine kleine Wohnung ist zu vermieten
1. Ganghofstr. 10, 2 Treppen. 1. Juli zu beziehen zu erfragen
Gottshardstr. Nr. 35, 2 Treppen. 1. Juli zu beziehen. Näheres im Laden daselbst.

Rheumatismus
und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit
so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht
verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem
Uebel durch ein außerordentliches Mittel (Eucalyptin)
befreit und sende meinen leidenden Mit-
menschen auf Verlangen gerne umsonst und
kostenlos Prosdüre über meine Befreiung.
Klingenthal 1. Stadt.
Ernst Hess.

O. Fritze's
Bernstein-Öl-Lackfarbe
aus reinem Bernstein fabrikt
— kein Spirituslack —
Trocknet in 6-8 Stunden deckt
besser als Öllack und steht so
blank wie Lack, übertrifft an
Haltbarkeit und Eleganz jeden
bis her bekannten Anstrich.
Die Lackfarbe wird strachertig
geliefert und kann von Jeder-
mann selbst gestrichen werden.

Der Allein-Verkauf
von Bernstein-Lackfarben
von **O. Fritze** in Berlin
ist mir bei
Oscar Leberl,
Dragen- und Farbhandlung,
16 Burgstrasse 10.



Niederlage nur bei
A. Faust, Burgstr. 14.

Ziehung
schon 2. Juni
der beliebten
Marienburger
Pferdeloose à 1 Mk.
11 Loose 10 Mk. Porto u. Liste 20 Pf.
Zusammen 3260 Gew. i. W. Mk.
100000
Hauptgewinn i. W. **10,000**
von Mark
eleg. Equipage mit 4 Pferden,
insges. 82 Hauptgewinne:
8 elegante Wagen, 43 Pferde,
ferner noch 3178 wertvolle
Gewinne: Fahrräder u. s. w.
Loose empf. u. vers. auch unter
Nachnahme — die billige u. sich.
Bestellung ist Postanweisung —
das General-Comit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.,
Berlin, Breitestrasse 5,
Tel.-Adr.: Glücksmüller.

Hausmacher-
Elternsüßeln à Pfd. 35 Pf.,
Macaroni-Berg
à Pfd. 32 Pf.,
Ia. vollsaftigen
Schweizerkäse
à Pfd. 80 Pf.,
ff. Holt. Schokolade
à Pfd. 1 Mk.,
Kollschinken à Pfd. 90 Pf.,
Cappelsche Büchlinge
5 Stück 20 Pf.,
Bratheringe à Stück 6 Pf.,
Kartoffeln
5 Liter 25 Pf. empfiehlt
A. Faust, Burgstr. 14.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

ritz Roenneke,
 en gros. **MERSEBURG,** en detail.
Johannstrasse 17

(auch Eing. n. d. Geißel!), unmittelbar. Nähe d. Geißelbrücke. Rathhausa, empfiehlt als **bekannt billigste Bezugsquelle** bei **grösster Auswahl** in der Abtheilung für detail:

Wirtschaftsschürzen v. 50 Pf. an.
Tüchelschürzen v. 25 Pf. an.

Schwarze Schürzen v. 35 Pf. an.
Weisse Schürzen v. 85 Pf. an.
Salzwollene Küchenschürzen v. 65 Pf. an.

Viele Sorten Kinderschürzen v. 30 Pf. an.
Weiße Hemden für Männer, Frauen und Kinder v. 55 Pf. an.

Barbie-Hemden für Männer, Frauen und Kinder v. 50 Pf. an.

Große Auswahl in Frauenröcken v. 1,25 Mk. an.
Wachse u. Draht-Jacken v. 1,00 Mk. an.

Ueberzüge mit 2 Köpfen v. 4,25 Mk. an.
Beistühle, klein, ohne Naht, v. 1,65 Mk. an.

Männerschürzen für jegliches Gewerbe (grün, braun, weiß, blau) v. 65 Pf. an.

Jagdweste v. 2,00 Mk. an.
Arbeiterjacken u. Blousen v. 1,25 Mk. an.

Normalhemden und Unterhemden für Männer, Frauen u. Kinder v. 65 Pf. an.

Barbiebetttücher v. 1,15 Mk. an.
Strohjäte v. 1,15 Mk. an.

Getreidejäte in vielen Preislagen.

Blaudruck, Bettzeuge, Bettlette, Bettuchleinen, Hemdenleinen, Hemdentuche, Dowlas etc., Futterstoffe, Hemdenbarchente, Jackenbarchente, Rockflanelle, halb w. Kleiderstoffe, Schürzenzeuge, Handtücher, Tischtücher, Wischtücher, Taschentücher, Sophaddecken, Läuferstoffe, Schlaf- u. Pferdedecken.

Specialartikel:

Größtes Lager in nur echt indigo gefärbten Druckschürzen, blau Leinen in vielen ansprechenden Ausführungen, in allen Breiten und Fadenstärken, **lein. Schürzenzeugen**, doppelt, gebreut, **Blauweinen, grünen Drells und farbigen Leinen, fern: Planelinen, Hochleinen, Steifleinen, Zuteleinen, rothlein. Drell etc.**

Hemden- und Schürzenfabrik.

Überreichend ist es, wie gut und billig man kauft!

Waschen und Scheuern

Sie bitte mit **Elfenbein-Selle** und **Elfenbein-Selfenpulver**, anerkannt vorzügliche Reinigungsmittel. Nur echt mit **Schuhmarke Elefant**.

Günther & Haussner,

Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.

In fast allen Materialwaaren-Handlungen und in Frankleben bei **Richard Gaudke** zu haben. [H. 3581 b.]

Opel-Fahrräder
 (feinste Marke)

aus der Fabrik von

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.,
 empfiehlt

Justus Oppel, Neumarkt 13.

Sämmtliche Zubehör- und Ersatztheile.



Thüringer Hof, Merseburg.

Nur Sonntag den 14. d. M. im Saal große Vorstellung der Prinzess **Piccolomini,**

31 Jahre alt, 80 Ctm. groß, mit ihrem Zwergkinde.

Gesang, Declamation, Vortrag.

Eintritt frei! Kein Bieranschlag.
 Anfang vormittags 11-1 Uhr, nachmittags 4-11 Uhr.
 Schulkinder ohne Eltern kein Zutritt.

Gütlich ladet ein **Dörner, Impresario.**

Merseburg.
 Erfurt.
 Naumburg.
 Jena
 Bitterfeld.

Schuhwaaren-Haus Stern & Cie.

Coburg.
 Sangerhausen.
 Queblinburg.
 Apolda.

Für **Herren:**

Schnürstiefel, Stiefeletten, Schaftstiefel, Schnürschuh, Zugschuh, Gauschuh, Segeltuchschuh.

Crème und Lack

für **schwarze und farbige Schuhe.**

Für **Damen:**

Schnürstiefel, Knopfstiefel, Spangenschuh, Gauschuh, Zugschuh, Knopfschuh, Schnürschuh.

Die schönsten Stiefel und Schuhe für Mädchen, Knaben und Kinder.

Reparaturen schnell und billigt.

Conditorei G. Schönberger
 empfiehlt **Marzipan-Kuchen**
 eine neue vorzügliche Zusammenstellung von **Torte und Kuchen** von ganz besonderem Wohlgeschmack, per Stück 80 Pf. Verkauf im Auschnitt nicht unter 20 Pf.

2000 Arbeiter.
Naumann's Fahrräder
 sind die besten!
SEIDEL & NAUMANN
 DRESDEN
 Im Gebrauche: über 100 000 Fahrräder.
 Zahl. Production: 30 000 Fahrräder.
 Vertreter: **H. Baar, Merseburg.**

Schladitz-Fahrräder,
 ein Präzisionsfabrikat ersten Ranges von vollendeter, technischer Construction, moderner Form, großer Haltbarkeit und hochdegener äußerer Ausstattung, haben sich rasch die Gunst des radsahrenden Publikums erworben.
 Jeder Käufer erhält 1 Jahr Garantie.
 Wer zur bevorstehenden Saison ein Rad kaufen will, veräume nicht, sich die Fabrikate anzusehen.

Otto Bretschneider,
 H. Ritterstraße,
Fahrrad- und Eisenwaaren-Handlung.
 Reiches Lager in **Acetylgas-Laternen** und sämmtlichen Fahrrad-Zubehörtheilen.

Hierzu eine Beilage.

Parlamentarisches.

Zur Durchpeitschung der Invaliditätsnovelle wird dem nationalliberalen... „Hamb. Korresp.“ aus Berlin geschrieben, man habe durch alle möglichen Mittel am Mittwoch die Beschlußfähigkeit des Reichstags herbeizuführen.

Vollwirthschaftliches.

Ein schärferes Vorgehen gegen den unlauteren Wettbewerb hat der preussische Finanzminister v. Miquel einer Abordnung des Centralvereins selbständiger Gewerbetreibender in Aussicht gestellt.

Provinz und Umgegend.

Halle, 12. Mai. Im Circus Wulff wurde gestern Abend zum ersten Male die große Wasserpantomime „Die geraubte Braut“... In mehreren Szenen werden dann die einzelnen Stadien der Verfolgung vorgeführt.

Magdeburg, 11. Mai. Bei Magdeburg ist das Wasser der Elbe in den letzten Tagen erheblich getrübt. An vielen Stellen des Rothensiedens ist die Elbe bereits aus ihren Ufern getreten und viele dicht am Ufer stehende Bäume und Sträucher stehen bereits unter Wasser.

Sommern, 11. Mai. Hier streifen seit gestern sämmtliche 1200 Arbeiter der benachbarten 14 Steinbrüche. Gölleda, 8. Mai. Gestern Nachmittag spielte im „Preussischen Hof“ der Kellereröffnung Karl Funke mit einem geladenen Revolver, den er sich zum Samfestschießen gekauft haben will.

Gotha, 9. Mai. Die englische „Westminster Gazette“ schreibt: „Der Herzog von Connaught hat niemals erwähnt daran gedacht, sein Erbfolgerecht auf den Thron von Sachsen-Coburg-Gotha aufzugeben.“

eines ausländischen Fürsten — das ist auch ein Beitrag zur Herrlichkeit des deutschen Reiches am Ende des 19. Jahrhunderts, vorausgesetzt daß die „Westm. Gaz.“ überhaupt ernsthaft ist.

Torgau, 11. Mai. Einen grausigen Fund machten gestern Abend gegen 7 Uhr an der alten Festungsmauer einige Arbeiter, die eine in der Elbe treibende männliche Leiche aufschwammen, welcher der Kopf und linke Arm fehlten.

Gamburg, 10. Mai. Hier hat das Hochwasser der Saale mehrere Hundert losgerissener Fische vor der Brücke aufgeschichtet, deren Wegschaffung eine Riesearbeit erfordern wird.

Birna, 9. Mai. Eine furchtliche Erinnerung verbindet sich mit dem 1899er Frühjahrshochwasser in der Chronik Birnas durch den Verlust zweier junger Menschenleben, indem zwei junge Mädchen des hiesigen Stollmachers Kurzmann im Alter von neun und elf Jahren in der reisenden Götterbahn ihren Tod fanden.

Steinach, 9. Mai. Ein Opfer der angeschwollenen Steinach wurde gestern ein 5-jähriger Knabe, der in Unterlaucha in den Fluß gefallen und unterhalb der Göhrig todt aus demselben gezogen wurde.

Sondershausen, 9. Mai. Eine „feine“ Familie wurde jüngst von der hiesigen Strafammer abgeurtheilt. Der Sohn, ein 13-jähriger Schulknabe, erhielt wegen Diebstahls sechs Monate Gefängnis, dessen Mutter und Schwester wegen Verleitung je ein Jahr Zuchthaus und dessen Vater wegen Hehlerei zwei Wochen, der Schwager gleichfalls wegen Hehlerei vier Wochen Gefängnis.

Rösa, 10. Mai. Der ausführlichen Schilderung des hiesigen Unglücks ist noch nachzutragen, daß der Fischer Meyer aus Döben den mit 11 Personen verunkenteten Kahn ungefähr 5 Minuten unterhalb der Unfallstelle, verkehrt auf einer Sandbank liegend, gefunden hat.

Leipzig, 8. Mai. Der Verband deutscher Kriegsveteranen hielt am Sonntag in „Livoli“ zu Leipzig eine außerordentliche Generalversammlung ab. Es waren 113 Ortsgruppen aus allen Gauen Deutschlands durch Delegirte vertreten.

Leipzig, 10. Mai. Der in Leipzig durch Selbstmord geendete Reisende war der künftige Geheimsecretär der Intendantur des königl. sächsischen 19. Armee-corps, Wilhelm Rag König, in Schleißing wohnhaft.

Selbstmord geendete Reisende war der künftige Geheimsecretär der Intendantur des königl. sächsischen 19. Armee-corps, Wilhelm Rag König, in Schleißing wohnhaft. Bisher stellte sich ein Defizit von 3000 Mk. heraus.

Leipzig, 13. Mai. In der gestern Abend von beiden städtischen Collegien abgehaltenen Sitzung wurde Justizrath Dr. Fröndlin mit 73 Stimmen zum Oberbürgermeister der Stadt Leipzig gewählt.

Leipzig, 10. Mai. Die medizinische Klinik der Universität Leipzig feierte heute unter Theilnahme auswärtiger Professoren ihr 100-jähriges Bestehen. Die Geheimräthe Leyden und Heubner aus Berlin nahmen an der Feier Theil.

Dresden, 10. Mai. Am Sonntag gab in Freiberg ein auf einer Bergungsgesellschaft begründetes Geparat den Kinderwagen zur Verbesserung des Gepäcks auf. Der Kinderwagen war bereits verladen, als auf einmal zum Sprengen des Bohrerpersonals im Gepäckwagen lebhaftes Kindergeschrei erkante.

Braunschweig, 10. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern in R. Bahlberg. Die in der Sandgrube des Landwirths Lange beschäftigten Arbeiter A. Wegner und S. Ehlers wurden durch herabstürzendes Erdreich verschüttet. Ein gewisser Fritz Kalop, welcher zufällig mit Gesspann in der Nähe war, konnte Ehlers noch lebend, wenn auch schwer verletzt, hervorzuziehen; während Kalop dann mit seinem Gesspann dem Dorfe zuweilte, um Hilfe zu holen, gingen die Pferde durch und überführten drei Kinder, welche jedoch glücklicherweise nicht schwer verletzt wurden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 14. Mai 1899.

Gerichtsbeschlüsse dürfen nicht als Reklame benutzt werden. Durch Gerichtsbeschluss war einer Firma der Weiterverkauf eines Artikels unterlagt worden, der nach Ansicht der klagenden Firma hinsichtlich seiner Construction mit dem Patente eines Artikels zusammenfiel, dessen Alleinvertrieb der Klägerin übertragen war.

Im Wittenstrass der langersehnten Frühlingsgaben wird in Gärten und Anlagen der Goldregen bald zu finden sein. Ueber seine herrliche Blütenpracht vergesse man aber nicht eine bedeutliche Eigenschaft des Strauches. Blüten und Früchte (schmale Schoten) des Goldregens sind stark giftig und können, von Kindern spielend in den Mund genommen oder gar gegessen, schwere Schädigungen der Gesundheit, ja selbst den Tod herbeiführen.

Die Rabblumenzeit giebt Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß die Rabblume in Blüthe und Stengel einen starken Giftstoff enthält. Insbesondere vermeide man, die Blumen zwischen den Lippen zu tragen. Die unscheinbarste Risibunde schmilkt dann nicht selten unvorsichtich, ohne daß man die Ursache weiß. Ebenso werde man die welken Blüten der Rabblume nicht in die

Coburg, Saalgebirgen, Cuckelberg, Wieda, Für, amen: vertieft, sthiefel, genstuh, schuh, schuh, erstschuh, Schuhe, er, Migt, ger, en von ganz schneit, Im Gebirgslande über 1000 000 Fährten, rger, von vollendet, großer Haltbar, haben sich in Publitums, ante, ein Rad laufen, räder, ung, sternern, teilen, eine Bellag.

Kauppenleim

in Blechdosen von 10 Pfund
halte zum Preise von Mk. 3.—
per Dose bestens empfohlen.

Eduard Klaus.

Wo kauft man am
billigsten
emailirtes
Kochgeschirr?
Bei **H. Becher,**
Schmalestraße 29.

Hustenheil,
bestes Aderungsmittel bei Husten u. Heiser-
keit, in Packeten 10 Pf. bei
**H. B. Sauerbrey, H. Schurig, W.
Rüderich,** Hauptverlage bei **Paul
Haber.**

**Praktische Hochzeit- und
Gelegenheitsgeschenke**
empfiehlt in großer Auswahl
August Perl
Eutenplan 2.

Pa. Apfelwein
vom Fass à Liter 35 Pfg.
Breißelbeeren mit Zucker
à 375. 40 Pfg.
empfiehlt
E. Weise, Brihl.

Feinste Molkerer-Tafelbutter
täglich frisch in Säulen und ausgewogen zum
billigsten Tagespreis.
**Beste Speise- und Backöle,
Schmalz, Margarine**
in die Preislagen.
**1a. Braunschweiger Gemüse-
Conserven,**
Milch-Feife v. Dr. Hamilton
echt Holl. Gacao's,
Corned-Beef,
**Feinsten Schweizer-, Limburger-,
Schimmel-, Bomadur-,
Würinger- u. Landkäse,** ferner
Frühstück- und Kaffeebüchse
in vorzüglicher Qualität.
Finners Getreide-Fabrikate
offene Qualität von unerreichtem Leicht-
traut und kräftigem Aroma empfiehlt
Carl Rauch.

Gardinen,
Congressstoffe,
**Spachtel-Borden und
Vitragen etc.**
in grosser Auswahl empfiehlt
Bertha Naumann,
Marienstrasse.

1a. Portland-Cement
in 1/2, 1/2 und 1/4 Tonnen
netto frisch bei
Carl Herfurth.

Circus Ed. Wulff,

Halle a. S. — Rossplatz.
Sonntag den 14. Mai, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
2 große Gala-Vorstellungen.
Aufsührung von „Die geräubte Braut“. Große romantische Ballet-Compagnie
in 6 Akten, aus dem ungarischen Leben und Treiben entnommen und verfasst
von Director **Ed. Wulff.** — Mit großartigen Ausstattung, Tänzen und Vo-
culationen zu Wasser und zu Lande. Außerordentliches Auftreten des gesamten Künstler-
personals, sowie Vorführung der besten Schuls- und Freizeitspiele des Marzalls
durch Director **Ed. Wulff.**
Für Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder im Alter unter 12 Jahren auf
allen Plätzen halbe Eintrittspreise. In beiden Vorstellungen „Die geräubte Braut“.
— **Montag den 15. Mai,** abends 8 Uhr: Große Extra-Vorstellung. Zu der-
selben: „Die geräubte Braut“. Hochachtungsvoll **Ed. Wulff,** Director.

Brikets
130 Stück 65 Pf.
Brikets
130 Stück 55 Pf.

liefert frei Haus
Anderssohn,
Rotherbrückenrain 3.
Auch werden dafelbst
Einwanderer- u. Möbelfahren
angenommen.


Eiserne Gartenmöbel
empfehlen billigt
Gebr. Wiegand.

Nur 34 Pfg.
Monat Juni
für den
loftet bei allen Bohnanhalten und Land-
briefträgern die täglich in 8 Seiten
großen Formate erscheinende, reichhaltige
liberale
**Berliner
Morgen-Zeitung**
nebst „täglichem Familienblatt“ mit
lesenden Erzählungen sowie instructiven
Artikeln aus allen Gebieten, nament-
lich aus der Haus- und Landwirtschaft.
Die große Abonnentenzahl
ca. 125 000 im Sommer
ca. 150 000 im Winter
ist der beste Beweis, daß die volkliche
Galtung und das Interesse, welches sie für
Haus und Familie an Unterhaltung
und Belehrung bringt, großen Beifall
findet.
Probe-Nummern gratis durch
die Expedition der „Berliner Morgen-
Zeitung“, Berlin SW.

Bier-Offerte
von
A. Welzel, Dompfak 10.

| | |
|---------------------------------|--------------|
| Münchener Spatenbräu | 16 Pf. 3 Mk. |
| Kindbräu | 16 „ 3 „ |
| Würzberger Exportbier | 16 „ 3 „ |
| Colnacher Exportbier | 16 „ 3 „ |
| Dessauer Gebirgsbier | 16 „ 3 „ |
| Dessauer Malzschlößchen (h. W.) | 30 „ 3 „ |
| Blanne des Elstertales | 20 „ 3 „ |
| Köfischer Schwarzbier | 25 „ 3 „ |
| Grüner Gebirgsbier | 20 „ 3 „ |
| Sollisches Pilsener | 30 „ 3 „ |
| Wendisch | 25 „ 3 „ |
| Meisenfelder Lagerbier | 30 „ 3 „ |
| Meisenlagerbier | 30 „ 3 „ |
| Weißbier | 30 „ 3 „ |

Sämmtliche Biere sind auf Wunsch auch
in neuesten, bestconcentrierten Eisbüden zu haben.
Darger Sauerbrunnen 25 Pf. 4 Mk. excl. Pf.
Deutscher Porter 15 „ 3 „ incl.

Außerdem empfiehlt:
**Num, Arac, Cognac,
div. Liqueure, Frankfurter Apfel-
wein, Roth-, Weiß- u. Portwein.**
Alles durch eigenes Geschäft frei Haus.

Lederfett

gelb oder schwarz, welches das
Schuhwerk, Pferdegeschirr u. alles
Ledergesetz wasserdicht, geschmeidig,
harzfrei erhält, verkauft in Blech-
dosen zu 15 Pf., 30 Pf., 50 Pf.,
100 Pf. 2c.

Eduard Klaus.

Otto Bretschneider,
Eisw.-Handlung, Kl. Ritterstr.,
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen
Preisen:


**Garten- u. Balken-Möbel,
sämmliche Feld- u. Gartengeräthe.**

Brikets
130 Stück 65 Pfg.,
Brikets
130 Stück 55 Pfg.,
liefert frei Haus

Carl Ulrich jun.,
Lauchstädter Str. 17.


**Millitär, Vereins-,
Turner-, Schüler-
und Kindertrommeln**
in großer Auswahl
**Tambourhabe und
Besandtheile.**
Reparaturen
an sämmtlichen Instrumenten werden aus-
geführt bei
Hugo Becher,
an der Geisel.

Impfe
täglich während meiner
Sprechstunden.
Dr. Benno.

Sächsischer Hof.

Heute Sonntag
Speck- und Kaffee-Kuchen.
Gleichzeitig empfehle meinen schönen,
schattigen Garten und meinen Ge-
sellschafts-Saal mit Piano für
gell. Vergnügung **W. Haber.**

Barthe's Restaurant,

Jalleske Str. 33b,
bringt nochmals in Erinnerung, daß
Gäste zu einem
guten Mittagstisch
noch immer angenommen werden.

Auch Frühstück, ganz eierlei in
welcher Form oder Qualität, 30 Pf.
Kaffee oder Chocolate zu jeder Zeit.
Auch sieht den verehrten Vereinen
ein Zimmer zur Abhaltung von Ver-
sammlungen 2c. zur gefl. Verfügung.
Hochachtungsvoll
Robert Barthe.

Freie turnerische Vereinigung.
Sonntag den 14. d. M.
Parti: mit den Damen nach
Röschchen (Gasthof Wolf).
Sammelplatz: Leipzigerstraße 21, Uhr
nachmittags. **Der Vorstand.**

**Brennlicher Beamtenverein
und Colonialverein.**
Gemeinschaftlicher
Vortragsabend
Freitag den 19. Mai d. J.,
abends 8 Uhr,
im Saale der „Reichstrone“.
Vortrag des Reg.-Präs. a. D., Herrn **W. C.
Ob.-Reg.-Rath von Diest** hier über seine
Orientreise.
Der Vorsitzende beider Vereine.
Bobnstedt, Ober-Reg.-Rath.

Gasthof „grüne Eiche“.
Heute Sonntag von 10 Uhr ab
Speckkuchen.
11. Biere 11.

**Restaurant
zum Geißelschlößchen.**
Heute von 1/2 9 Uhr an
Speckkuchen.
Nachmittag
Wurstauskegeln.
Julius Grobe.

Löpitz.
Zum 2. Pfingstfesttag, von Nachmittags
3 Uhr an,
große Tanzmusik,
NB. Bringt dem geehrten Publikum meine
Localitäten zu den Feiertagen in empfehlende
Erinnerung. **D. C.**

Casino.
Sonntag den 14. Mai, von
nachmittags 3 Uhr an,
**große öffentliche
Ballmusik.**
Hierzu ladet ergebenst ein
Albert Ullrich.

**Restaurant
Hohenzollern.**
Sonntag
Schweinscoteletts u. Pfefferlinge.
Hochachtungsvoll
C. Schwabe.

Schkopau.
Den geehrten Vereinen von Merseburg
zur Kenntlich daß mein Saal die Pfingst-
feiertage noch frei ist. **A. Kirenhof.**
Montag
frische Wurst.
H. Böhme, Untshäuser 6.
Ginen Verlehring
sucht **J. C. Weiss, Schneidemühl,
Markt 5.**

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
zu Anfang des Tags nach der Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonnummer Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr 112

Sonntag den 14. Mai.

1899.

Herr v. Wangenheim und seine Einkommensteuer.

In einer liberalen Wählerversammlung zu Spandau hatte der Abg. Dr. Bachnide in einer beifälligen Bemerkung erwähnt, daß der Abg. Herr v. Wangenheim, der Führer des Bundes der Landwirthe, bis zum 1. April d. J. keine Einkommensteuer gezahlt habe. Das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Dtsch. Tagesztg.“, nennt diese ganz beifällige Erwähnung einer Thatfache, die im Zusammenhang mit der betreffenden Ausführung des Redners stand, einen „persönlichen Angriff“ und ergeht sich in den bestmöglichen Ausfällen gegen den Abg. Dr. Bachnide. Die Erwähnung dieser Thatfache hatte schon vorher in Bündelkreisen so verlegt, daß der angeleitete Director Dr. Friedrich Schön abbalb eine Gegenerede in Spandau — allerdings nur, wie der dortige „Anzeiger“ feststellt hat, vor 35 Zuhörern — hielt, in welcher jene Thatfache zwar ausgegeben, aber der Freimund doch heftig angegriffen wurde. Um jeder Verdunkelung entgegenzutreten, stellt die „L. G.“ nun folgende Thatfachen fest: 1) Herr v. Wangenheim bezahlte nach dem Zeugniß des konservativen Wahlcomittees von Berlin — Saalig im Jahre 1898 an Vermögenssteuer 199 Mark 80 Pf. — entspricht einem schuldenfreien Vermögen von etwa 400000 Mark. 2) Herr v. Wangenheim bezahlte 16000 Mark Reichthumssteuer, hatte ein Spirituscontingent von 80000 Litern — entspricht einer Liebesgabe von über 16000 Mark. 3) Herr v. Wangenheim hat ein Gut von 767 Hektar mit einem Grundsteuer-Vertrag von 2628 Mark. Wenn unter solchen Verhältnissen keine Einkommensteuer gezahlt werden kann, ist der Ausdruck des Erstaunens noch begründet. Eine Steuerhinterziehung hat dem Freiherrn Niemand vorgeworfen; aber ein öffentliches Interesse hat der „Fall Wangenheim“ insofern, als er die Klagen Wärlert, welche die Agrarier im Herrenhause über eine allzustrengere Einschätzungscontrole führten. Der ferneren, in jener Versammlung gemachten Bemerkung gegenüber, daß Herr v. Wangenheim „seit Jahr und Tag“ bereits wieder Einkommensteuer zahle, möchten wir doch hervorheben, daß unseres Wissens erst die neueste Veranlagung eine Aenderung gebracht hat.

Politische Uebersicht.

Ueber die deutsch-amerikanischen Beziehungen soll Kaiser Wilhelm nach dem Londoner „Daily Telegraph“ sich jüngst gegenüber einem Gewährsmann der „New Yorker World“ wie folgt ausgesprochen haben: „Ich bin aufrichtig erfreut über die einstimmige Befriedigung und Freude, welche die gegenwärtigen guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland in meinem ganzen Reiche verursachen. Das neue Kabel wird viel dazu beitragen, die beiden großen Nationen enger mit einander zu verbinden, und helfen, Frieden und Wohlwollen unter ihren Völkern zu fördern.“

Oesterreich-Ungarn. Das ungarische Magnatenhaus hat am Mittwoch den Bescheidentwurf, betreffend die Kausalgerichtsbarkeit in Wahlsachen einstimmig angenommen. Das Gesetz enthält einen Kanzelparagrafen, der den Geistlichen die Benutzung der Kanzel zu politischen Zwecken verbietet.

Frankreich. Zum Fall Dreyfus erzählt die „Franz. Ztg.“ aus Paris: Der Verzicht Vallot-Deaupres lautet auf Aufhebung des Dreyfus-Urtheils und Verweisung Dreyfus vor ein neues Kriegsgericht. Vallot-Deaupres habe zur Aufhebung ohne Verweisung geneigt, jedoch auf Vorkstellung des Vertheidigers Warnard darauf verzichtet, weil die Familie Dreyfus' Gewicht darauf lege, den Verurtheilten durch das Kriegsgericht rehabilitirt zu

sehen. — Mit einer revisionsfreundlichen That hat der neue Kriegsminister seine Amtshätigkeit eingeleitet. Im Ministerrath unterzeichnete Präsident Douhet auf Vorschlag des Kriegsministers Krang ein Dekret, durch welches der Kommandant Guignet aus dem Dienst entlassen wird. Man versichert, daß diese Maßregel zusammenhängt mit Indiscretionen, welche von Guignet im Dienst begangen wurden und mit der Veröffentlichung gewisser Dokumente des geheimen Aktenstücks durch den „Matin“. — „Zeit bleu“ theilt mit, eine Abtheilung Gen darmen und republikanische Garde solle nach Cayenne abreisen, um, sobald die Zulässigkeit der Revision ausgesprochen sei, Dreyfus nach Frankreich zurückzuführen, wo derselbe Ende Juni eintreffen dürfte.

Ägypten. Im Sudan haben sich 260 Derwische mit einer großen Anzahl Frauen und Kinder vom Lager des Khalifen einem englischen Kanonenboote auf dem Weissen Nil ergeben.

Schiffen. Der Werth des englisch-russischen Ginnabkommens schränkt die Petersburger Flotte sehr ein. Sie erklärt aufs Neue, Rußland habe sich nur auf ein Sonderabkommen über gewisse Punkte technischer Charakter eingelassen. Ein allgemeines Abkommen mit England dagegen brauche Rußland weder in Asien noch anderwärts. Eine der wichtigsten Aufgaben der russischen internationalen Politik bestehe darin, in dieser Beziehung seine volle Handlungsfreiheit zu wahren. Es sei durch das englisch-russische Abkommen keinerlei Anmähern vor sich gegangen, sondern es sei nur ein Abkommen technischer Charakter geschlossen worden, welches die Handlungsfreiheit Rußlands weder auf dem Gebiete seiner allgemeinen internationalen noch seiner okeanischen Politik binde.

Deutschland.

Berlin, 13. Mai. Donnerstag Vormittag 10 Uhr langte das Kaiserpaar von kurz in Metz an, von wo es sich nach der Citadelle begab, um dem Willkürtribunal beizuwohnen. Dann besichtigten die Majestäten die Peters-Abtei, worauf die Kaiserin sich zum Feinschlößchen, die Kaiserin des Herrn von Hammerstein folgend, begab, während der Kaiser in Begleitung des Grafen Haffeler und

erharten mit der Garde wurde mit die über ordne Sonn 4 Uhr wieder der Lichner passiv namn Pion über dem Name — Kove der von noch Divi am zurückzukehren. — Die Kaiserin in Metz anlangte und sofort zu Pferde stieg, während der Kaiser das Manöver zu Wagen

beobachtete. Nachdem der Gegner, ebenfalls eine Division unter Führung des Generalleitnants von Frenholt, anfänglich einige Vortheile errungen hatte, mußte er dem feinen rechten Flügel theilweise umfassender Angriff der kaiserlichen Division weichen, die den Feind schließlich gegen 10 Uhr durch einen allgemeinen kräftigen Vorstoß auf Kobenz zurückwarf. Die Majestäten begaben sich sodann von Metz mit der Bahn nach Ulville zurück. Zu der Abendtafel in Ulville waren der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg und Gemahlin erschienen, außerdem waren an die Stadtschwere des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 Einladungen ergangen. Heute Vormittag 10 Uhr gedenken Ihre Majestäten nach Wiesbaden abzureisen.

(Der Kaiser) hat auf den Gräbern von St. Privat bei seinem letzten Besuch einen hübschen Zweig gepflückt und ihn Herrn von Gogler, dem Kommandeur des 4. Garde-Regiments zu Fuß, das sich in dem Kampfe besonders ausgezeichnet hatte, mit folgendem Telegramm gesandt: „Ich habe heute bei Besuch des Schlachtfeldes von St. Privat Mich von Neuem dankbar der Thaten Meiner Garde erinnert. Ein Zweig, gepflückt vom Grabe der Gefallenen, welchen Ich Ihnen zugehen lasse, möge dem Regiment ein schätzbares Zeichen Meines Gedankens sein. Wilhelm I. R.“ — Oberst von Gogler dankte umgehend für den ehrenvollen Gnadensbeweis.

(Der deutsche Kaiser) hat den Titel eines Ehrenmitgliedes der „Internationalen Kliniker-Vereinigung“ in Rom angenommen.

(Der Bundesrath) hat am Freitag den Nachtrag zum Reichshaushaltsetat und den Nachtrag zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete angenommen.

(Minister v. d. Rode und die Berliner Bestätigungsfrage.) Dem nationalliberalen „Dann. Cour.“ schreibt man aus parlamentarischen Kreisen: „Der Minister v. d. Rode als einer mit weischaudenden Plänen zu Werke gehenden Reaktor zu bezeichnen, würde jedenfalls zu viel gesagt sein; vielleicht läßt er die Dinge nur laufen, die seine Landräthe wollen. Aber die Thatfache, daß sich die Frage der Bestätigung des Berliner Dberbürgermeisters seit dreierlei Jahren in der Schwere befindet, macht uns den dafür zunächst verantwortlichen Minister zu einem Räthsel. Und nicht ihn allein! Die ganze Staatsregierung kann sich doch nicht darüber täuschen, daß ihr Verhalten in dieser Sache, da es nach außen schlechterdings unverständlich ist und deshalb nur als Unschlüssigkeit oder noch Schlimmeres gedeutet werden kann, ihrem Ansehen Nachtheil zufügen muß.“

(Für die Abstützungskonferenz) haben sich die Mächte geeinigt, behufs Verhütung von Ueberfreirungen des Programms Zuschriften politischer oder nichtpolitischer Vereine an die Konferenz abzulehnen, desgleichen Anträge oder Denkschriften von Regierungen, in denen die inneren Zustände anderer Länder in Erwörterung gezogen werden.

(Die Besetzung der höchsten richterlichen Stellen mit Staatsanwälten) ist wieder einmal um einen Fall vermehrt. Am Reichsgericht ist die Stelle eines Reichsgerichtsraths zu besetzen, und dazu wird der erste Staatsanwalt des Stattholder Landgerichts nach Leipzig geschickt. Nebenfälle, die dazu dienen, den Geist der Staatsanwaltschaft in die Gerichte zu tragen, hat man in den letzten zwei Jahrzehnten viele erlebt. Der jetzige Fall ist aber selbst unter dem herrschenden System noch auffällig. Herr Blume ist in jungen Jahren einmal Richter gewesen. Aber schon kurz nach der Justizreorganisation ist er im Jahre 1880 Staatsanwalt in Sildesheim geworden, avancirte im Jahre 1890 zum ersten Staatsanwalt in Köslitz und bekleidet seit 1896 die gleiche Stelle in Stettin. Also seit beinahe 20 Jahren ist, schreibt die „Zitt. Ztg.“, der Mann als Ankläger thätig gewesen, und